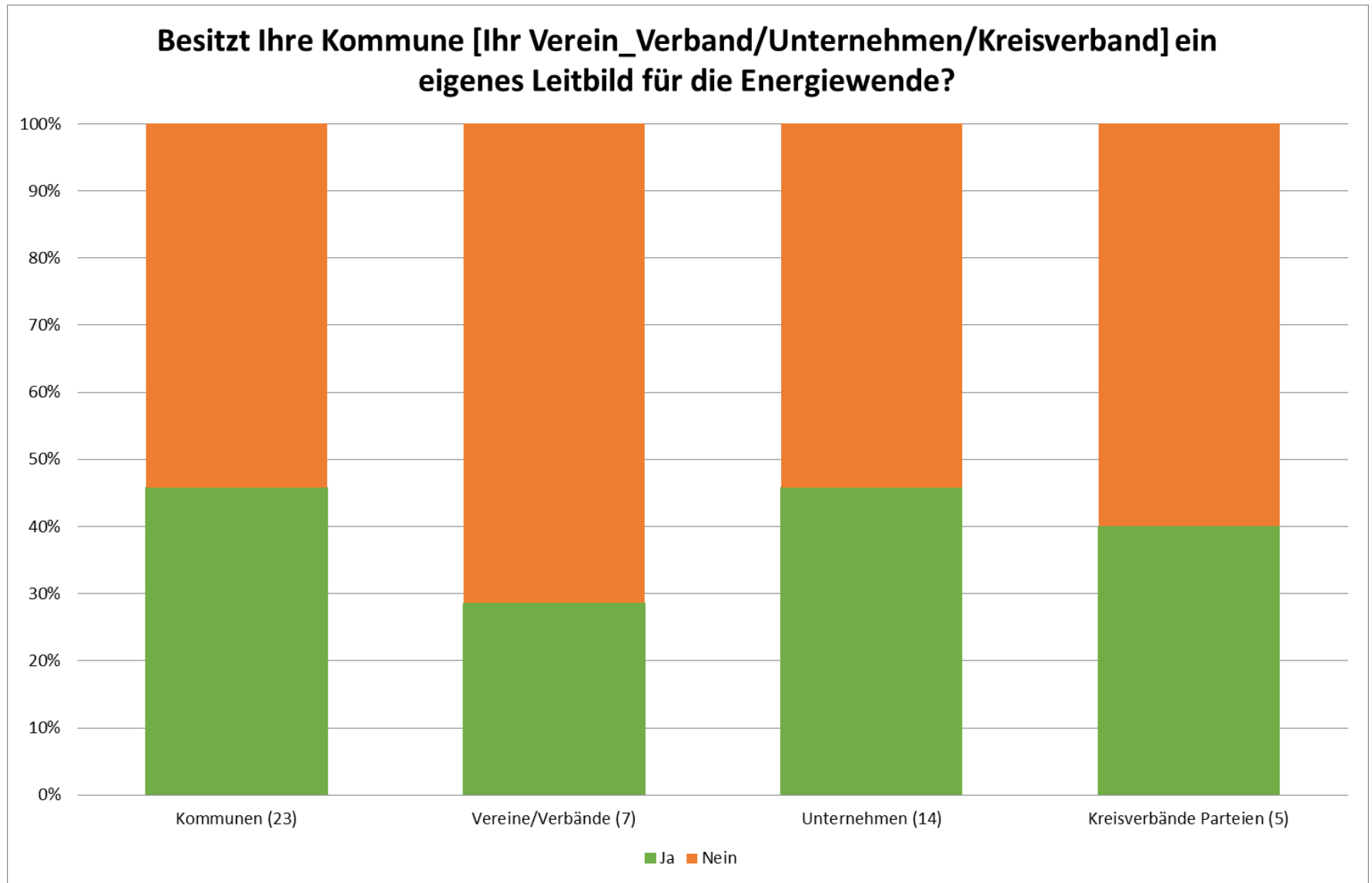


# Ergebnisse der Umfrage des EnAHRgie-Projektes zum Stand und zur Zukunft der Energiewende

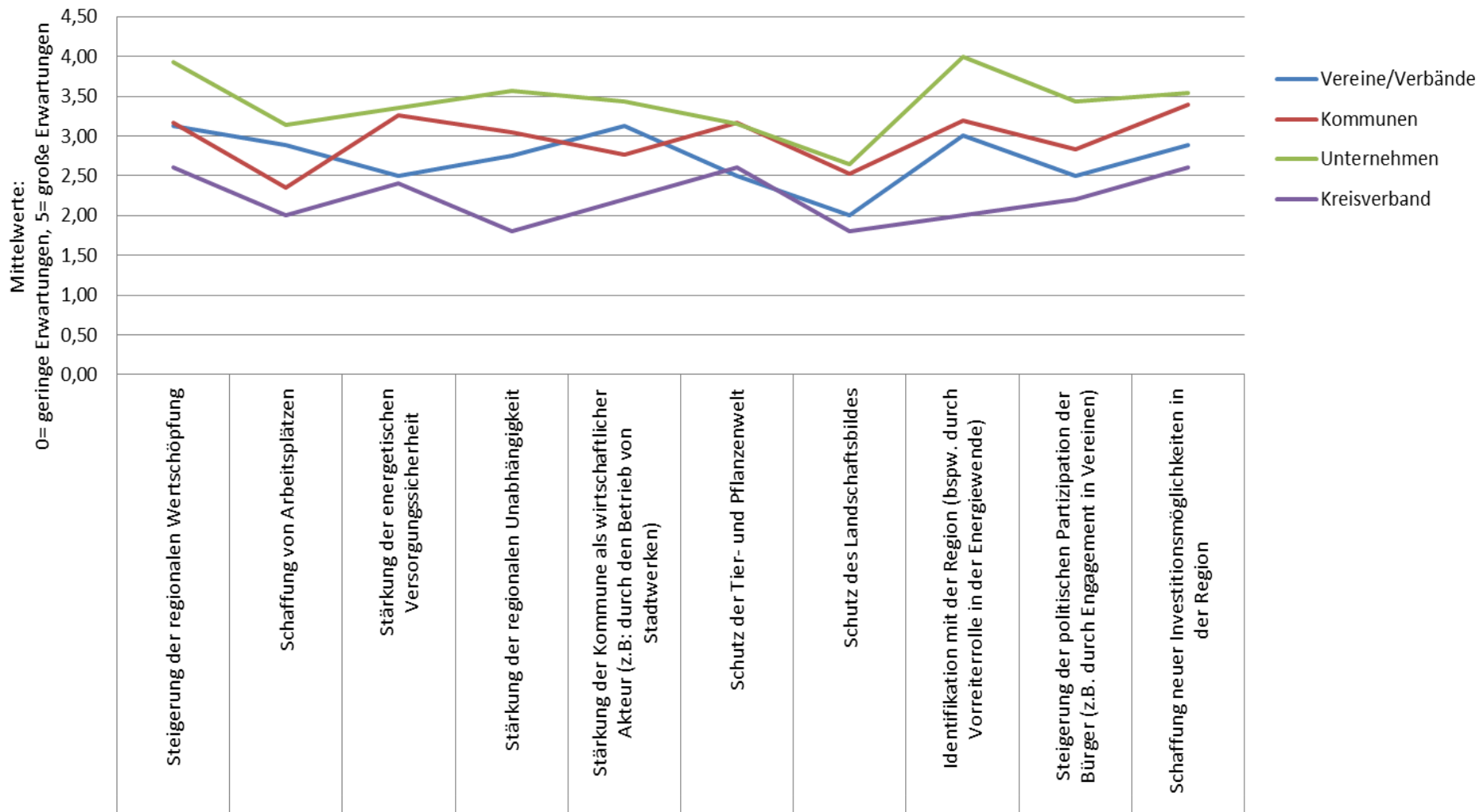
# Allgemeines

- Umfrage an Kommunen, Kreisverbände, Vereine/Verbände und Unternehmen
- Rücklauf:
  - 33/79 Kommunen
  - 7/8 Vereine & Verbände
  - 24/125 Unternehmen
  - 5/6 Parteien
- Es gibt einzelne Akteure in allen Akteursgruppen, die die Energiewende (zumindest wie sie derzeit durchgeführt wird) grundlegend ablehnen

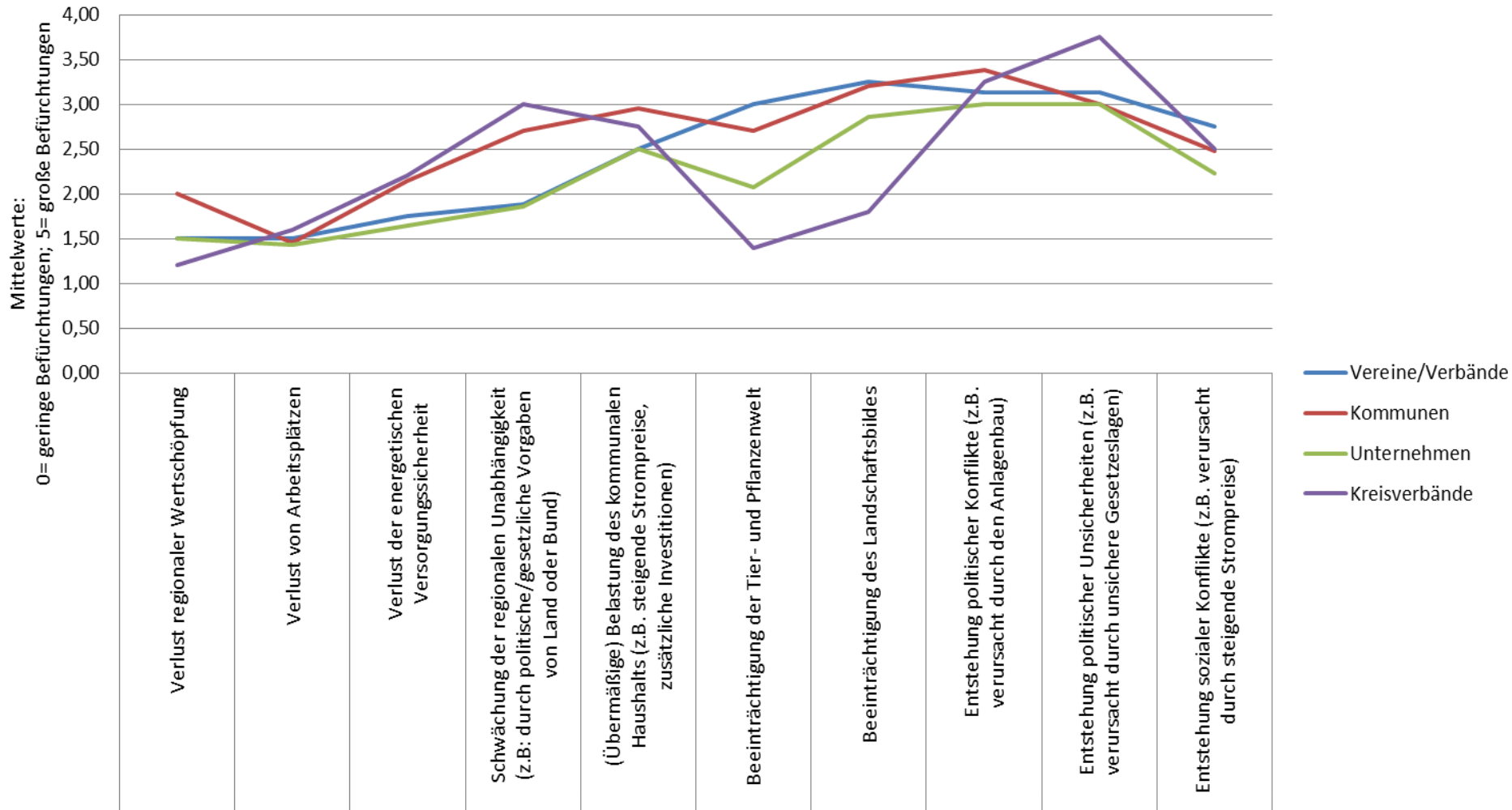
# Leitbilder



# Auf einer Skala von 1 bis 5: Welche positiven Erwartungen verbindet Ihre Kommune [Ihr Unternehmen, Kreisverband, Verein/Verband] mit der Energiewende im Landkreis Ahrweiler?

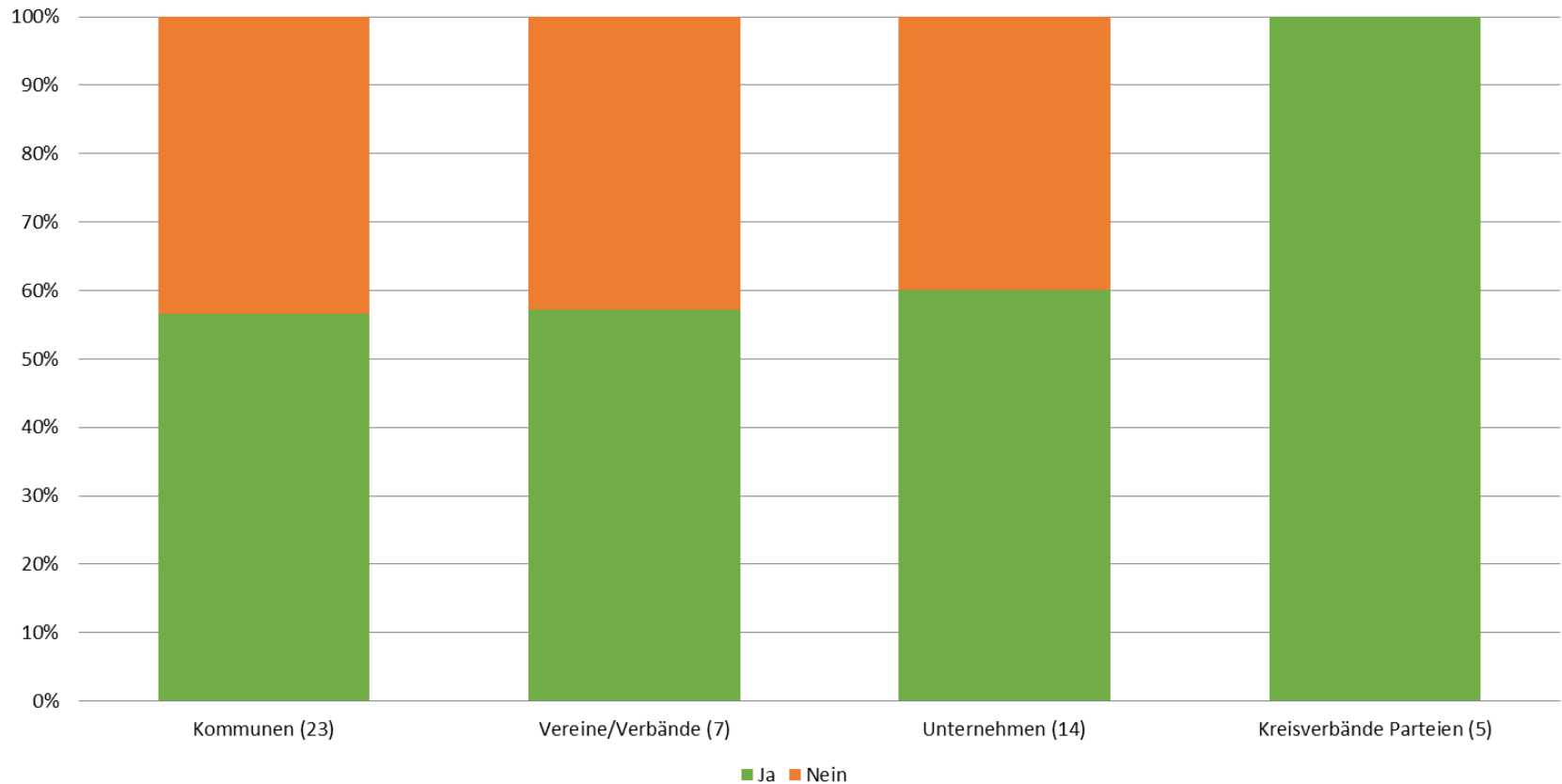


# Auf einer Skala von 1 bis 5: Welche Befürchtungen verbindet Ihre Kommune [Ihr Unternehmen, Kreisverband, Verein/Verband] mit der Energiewende im Landkreis Ahrweiler?



# Informationsstand

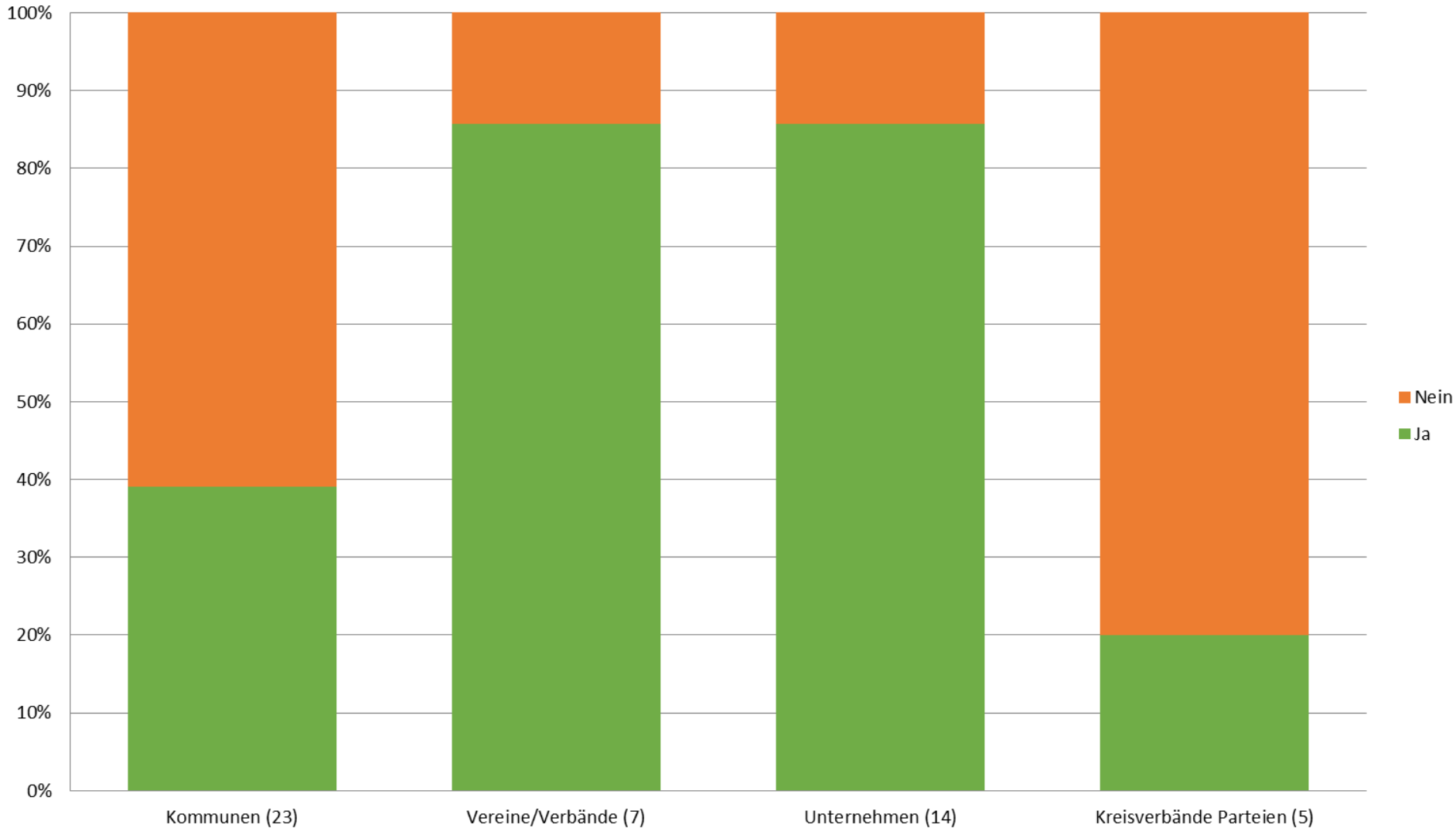
Fühlt sich Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/Unternehmen/Kreisverband] durch das bestehende Informationsangebot (bspw: Energieagentur, Kreisverwaltung, Bildungsvorträge, Solarkataster, etc.) insgesamt ausreichend über die Energiewende informiert?



# Informationsstand

- Unternehmen wünschen sich mehr Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Kommunen und Vereine/Verbände mehr Informationen zu den spezifischen Folgen des Klimawandels für die Region

# Investiert Ihre Kommune [Unternehmen, Verein/Verband, Kreisverband] in Projekte oder Maßnahmen zur Förderung der Energiewende?





# Investitionen

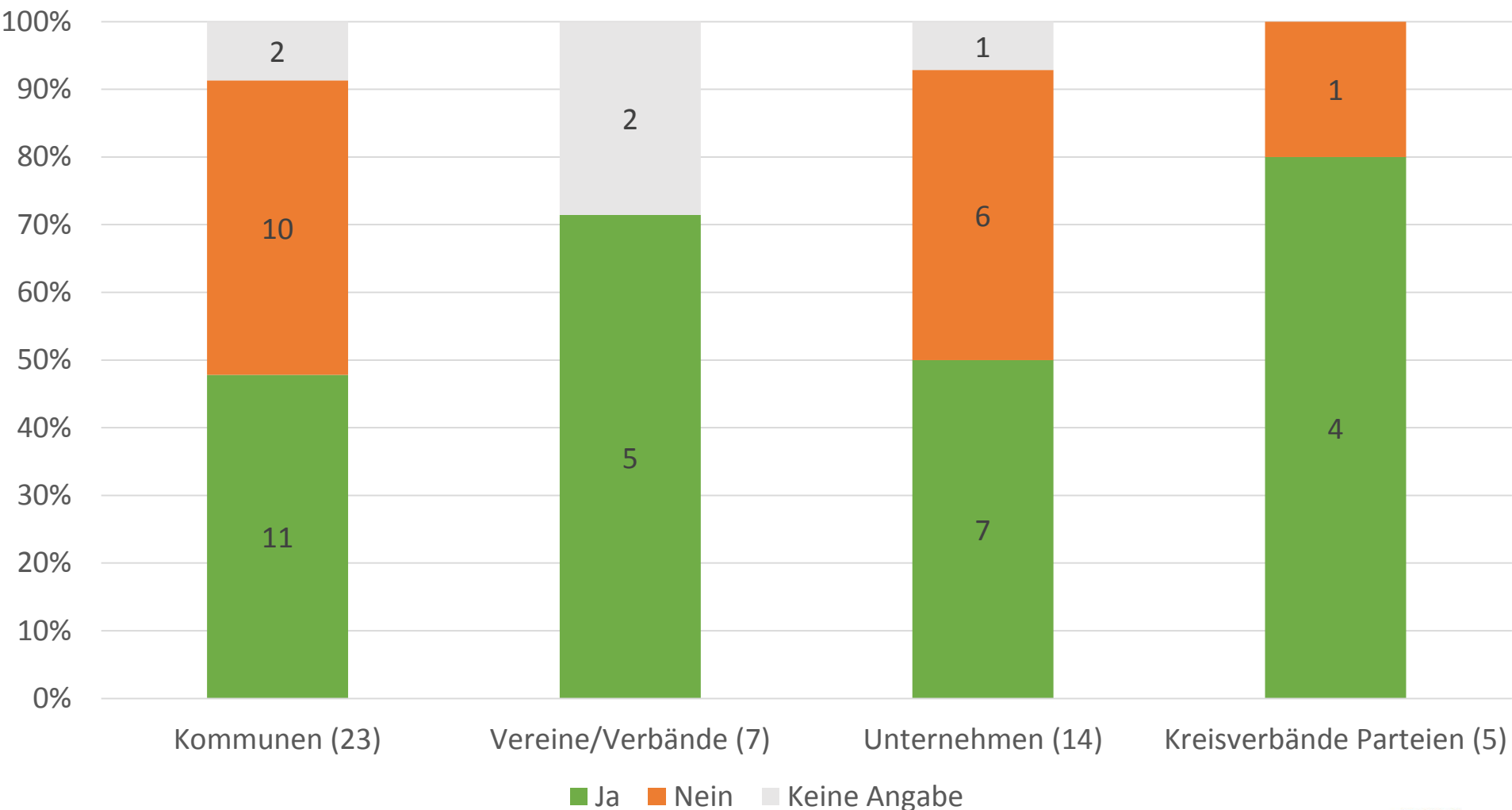
- Investitionen in die Energiewende steigen bei den Akteuren, die investieren
- Bei den Akteuren, die nicht investieren:  
Fehlende Budgets

# Kooperationen

Frage:

Bestehen zwischen Ihrer Kommune [Ihrem Verein\_Verband/  
Unternehmen/ Kreisverband] und anderen Akteuren in der  
Region Kooperationen oder Beziehungen in Bezug auf die  
Energiewende vor Ort?

# Bestehen zwischen Ihrer Kommune [Ihrem Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] und anderen Akteuren in der Region Kooperationen oder Beziehungen in Bezug auf die Energiewende vor Ort?



■ Ja ■ Nein ■ Keine Angabe

En AHR gie



# Kooperationen

## Wer kooperiert mit wem?

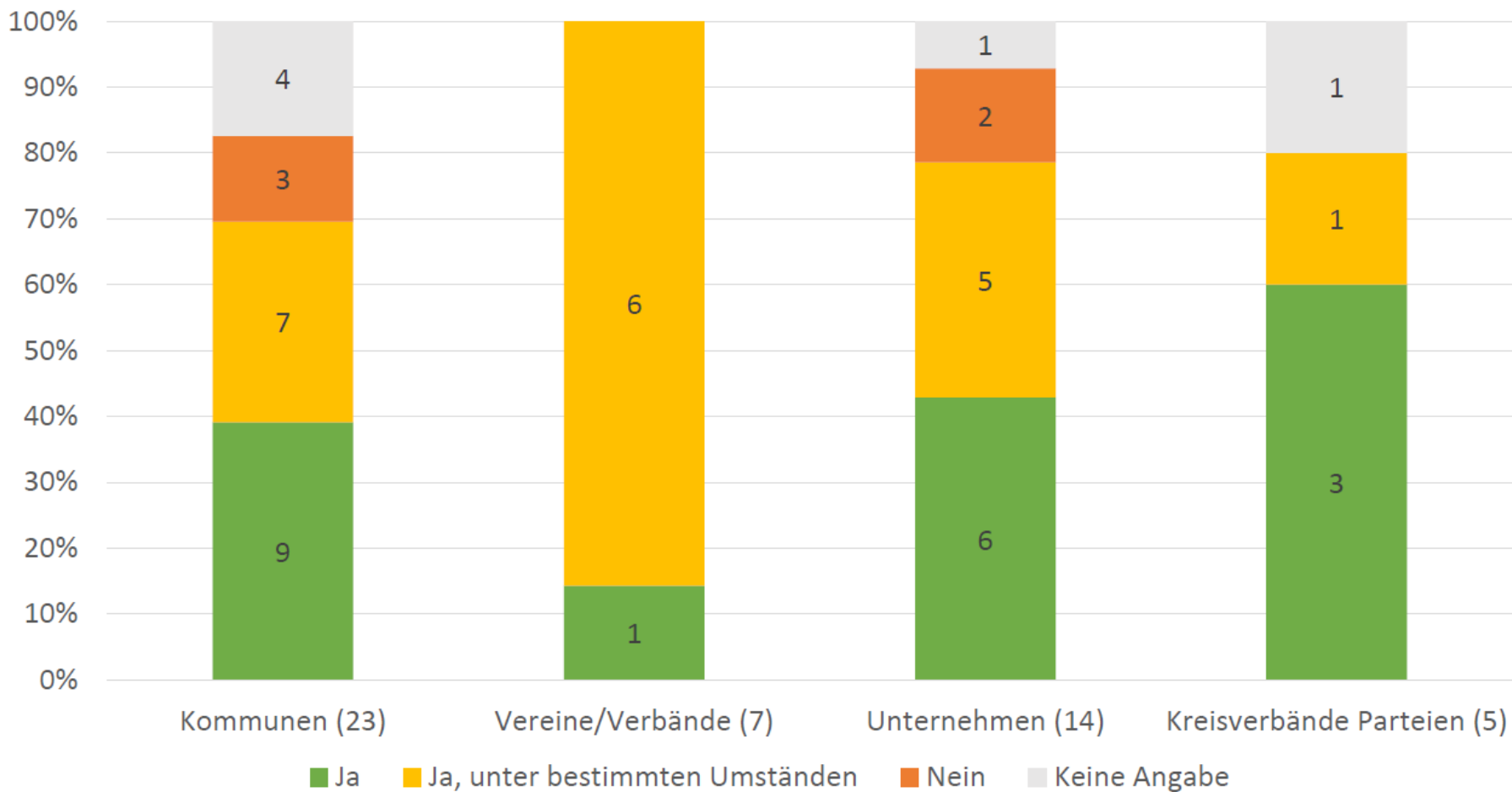
- Kommunen
  - Mit Nachbargemeinden; Verbandsgemeinde; Landesforste; evm (WEA)
  - Mit Ahrtal-Werken (nachhaltige Wärmeversorgung)
- Vereine/Verbände
  - Untereinander (Informationsaustausch, Veranstaltungen, Beirat für Natur- und Umweltschutz bei der Kreisverwaltung)
  - Mit anderen Vereinen und Bürgerinitiativen (pro und contra EE, Tourismus)
- Unternehmen
  - Mit Kommunen; Energieversorgern; Energieberatern; Fachbetrieben; Banken (EE, Heizung, Speicher)
- Parteien:
  - Mit Bürgerinitiativen; Verbänden; anderen politischen Akteuren; Einzelpersonen (WEA, Naturschutz)

# Regionale Zusammenarbeit

Frage:

Hat Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] Interesse, am Aufbau einer regionalen Zusammenarbeit zwischen Kommunen und privaten Akteuren mitzuwirken, um die Umsetzung des im Forschungsprojekt EnAHRgie erarbeiteten Energiekonzeptes abzustimmen und gemeinsame Projekte zu entwickeln?

Hat Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] Interesse, am Aufbau einer regionalen Zusammenarbeit zwischen Kommunen und privaten Akteuren mitzuwirken, um die Umsetzung des im Forschungsprojekt EnAHRgie erarbeiteten Energiekonzeptes abzustimmen und gemeinsame Projekte zu entwickeln?



# Regionale Zusammenarbeit

Welche Bedingungen für die Zusammenarbeit werden formuliert?

- Kommunen:
  - Nachvollziehbare Grundlagen und Pläne
  - Unterstützung durch Hauptakteure
  - Überschaubare Kosten & Arbeitsaufwand
- Vereine/Verbände:
  - Interesse von kommunalen Entscheidungsträgern
  - hinreichend Mitglieder, die bereit sind, ihre Freizeit einzusetzen
  - Natur- und Landschaftsschutz müssen berücksichtigt werden
- Unternehmen
  - Bezug zum Unternehmen; neutrale & kompetente Beratung; Datenschutz
  - Messbare Meilensteine; geringer Zeitaufwand
- Parteien
  - klare und verbindliche Ziele; realistische Projekte
  - vergleichbare Anläufe waren angesichts der Rahmenbedingungen im Kreis häufig Zeitverschwendung

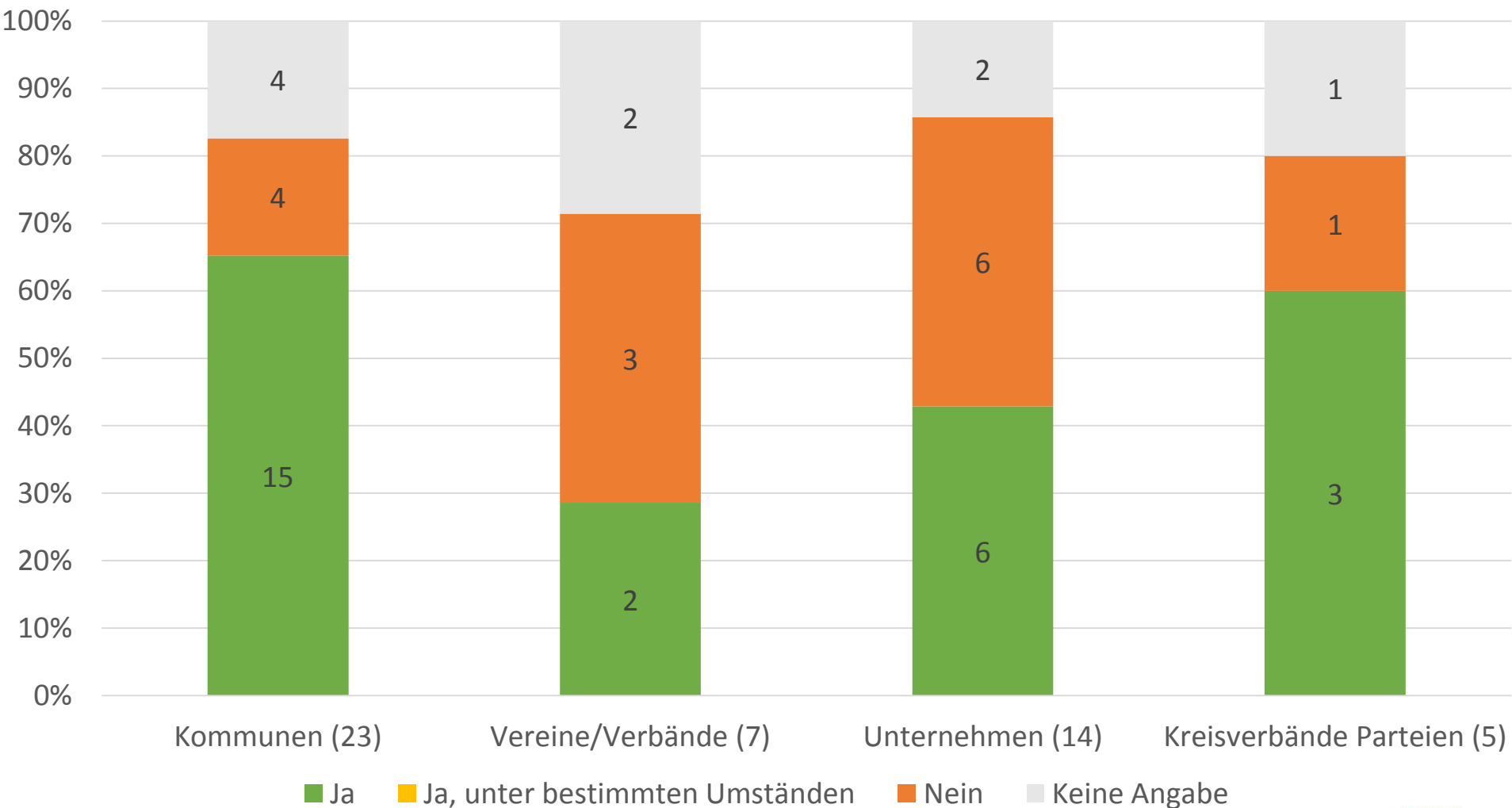
# Regionale Zusammenarbeit: Projekte und Maßnahmen

Frage:

Gibt es konkrete Energiewendeprojekte oder -maßnahmen, die Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] gerne mit anderen Akteuren aus der Region umsetzen würde?



Gibt es konkrete Energiewendeprojekte oder -maßnahmen, die Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] gerne mit anderen Akteuren aus der Region umsetzen würde?



# Regionale Zusammenarbeit: Projekte und Maßnahmen

Welche Projekte & Maßnahmen werden gewünscht?

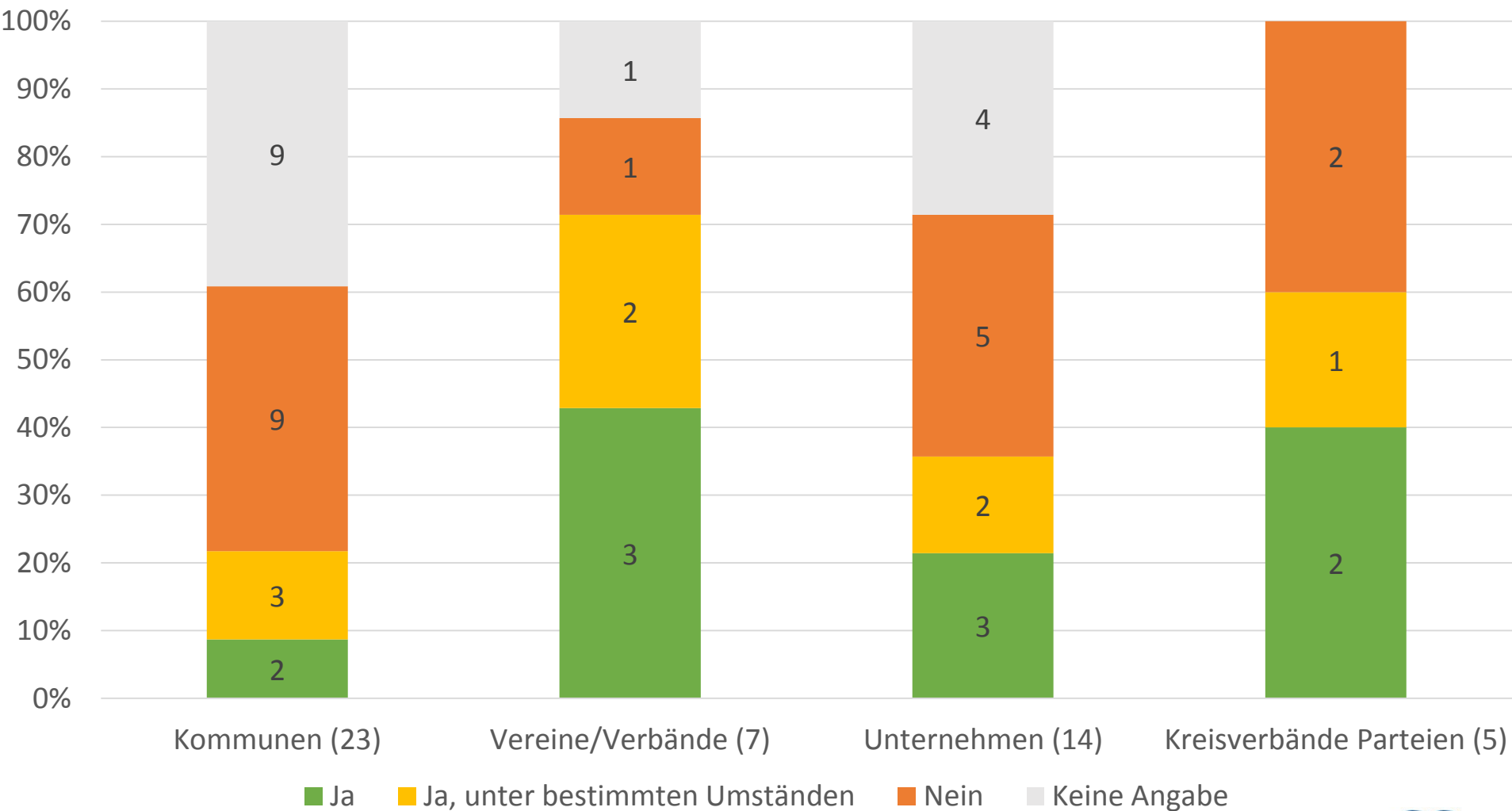
- Kommunen:
  - Nahwärmeverbände; Umsetzung WEA Planungen; PV; Wasserkraft
- Vereine/Verbände:
  - Energieaudits; mögliche Maßnahmen zur Energiewende im Bereich der Land- und Forstwirtschaft
- Unternehmen:
  - WEA; innovative PV-Lösungen; Fernwärmeanschluß; IT-Projekte; Vernetzung von selbst erzeugtem Strom
- Parteien:
  - Speichertechnik; WEA konzentriert an einzelnen Stellen im Kreis; PV

# Regionale Zusammenarbeit: Gremium

Frage:

Hält Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] es für sinnvoll, ein festes Gremium, z.B. einen Verein, zur Umsetzung der regionalen Energiewende zu etablieren?

# Hält Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] es für sinnvoll, ein festes Gremium, z.B. einen Verein, zur Umsetzung der regionalen Energiewende zu etablieren?



# Regionale Zusammenarbeit: Gremium

- Kommunen:
  - Genannte Bedingungen: Federführung der Verbandsgemeinde; Unterstützung durch alle Kommunen und ggf. lokale Wirtschaft; Bürgerbeteiligung; unmittelbare Nähe der Projekte
  - Gründe für Ablehnung: fehlender Bedarf; zeitliche Auslastung; Kosten; zu viele private Interessen
- Vereine/Verbände:
  - Genannte Bedingungen: fester „Kümmerer“; Aufwandsentschädigung; Zieloffenheit
- Unternehmen:
  - Genannte Bedingungen: einflussreiche Besetzung; geringer Zeitaufwand; kompetente Ansprechpartner
  - Gründe für Ablehnung: Fokus besser auf konkrete Projekte; sollte Eigenverantwortung sein
- Parteien:
  - Genannte Bedingung: Gremium sollte vorrangig das Thema Energieeffizienz vorantreiben
  - Gründe für Ablehnung: fehlender Bedarf; Zielkonflikte der Mitglieder

# Regionale Zusammenarbeit: Dienstleistungen Gremium

Frage:

Welche konkreten Dienstleistungen sollte das Gremium erbringen?

# Regionale Zusammenarbeit: Dienstleistungen Gremium

- Kommunen:
  - v.a. Beratung bei Investitionen und Fördermittelaquise; Mediation
- Vereine/Verbände:
  - v.a. Mediation; Organisation von Veranstaltungen; Erfassung von Verbrauchsdaten; Beratung bei Fördermittelaquise
- Unternehmen:
  - v.a. Organisation von Veranstaltungen; Mediation; Beratung bei Investitionen
- Parteien:
  - v.a. Beratung bei Investitionen

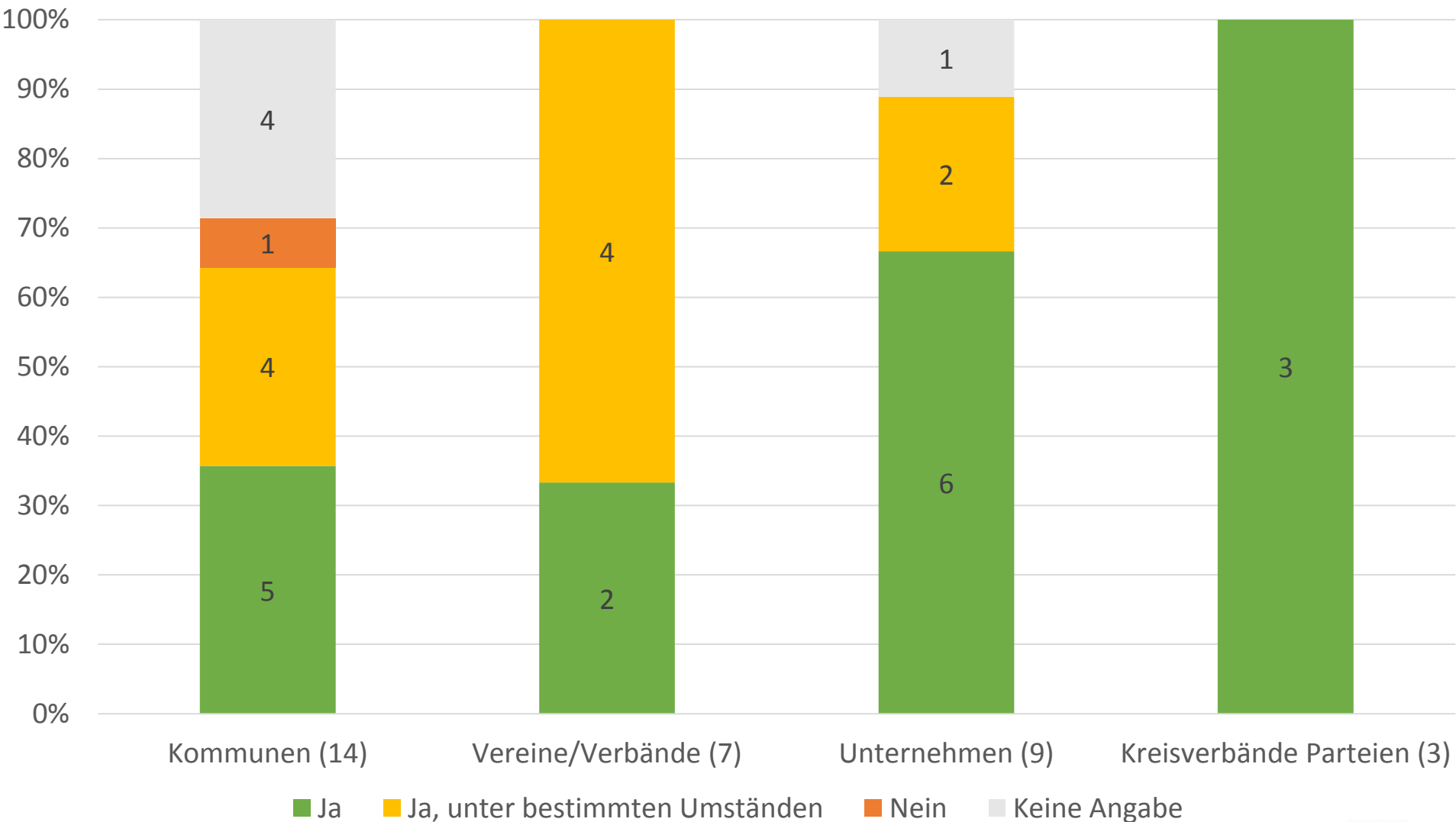
# Regionale Zusammenarbeit: Beteiligung am Gremium

Frage:

Hat Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/  
Kreisverband] prinzipiell Interesse, in dem Gremium  
mitzuwirken?



# Hat Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] prinzipiell Interesse, in dem Gremium mitzuwirken?



# Regionale Zusammenarbeit: Gremium

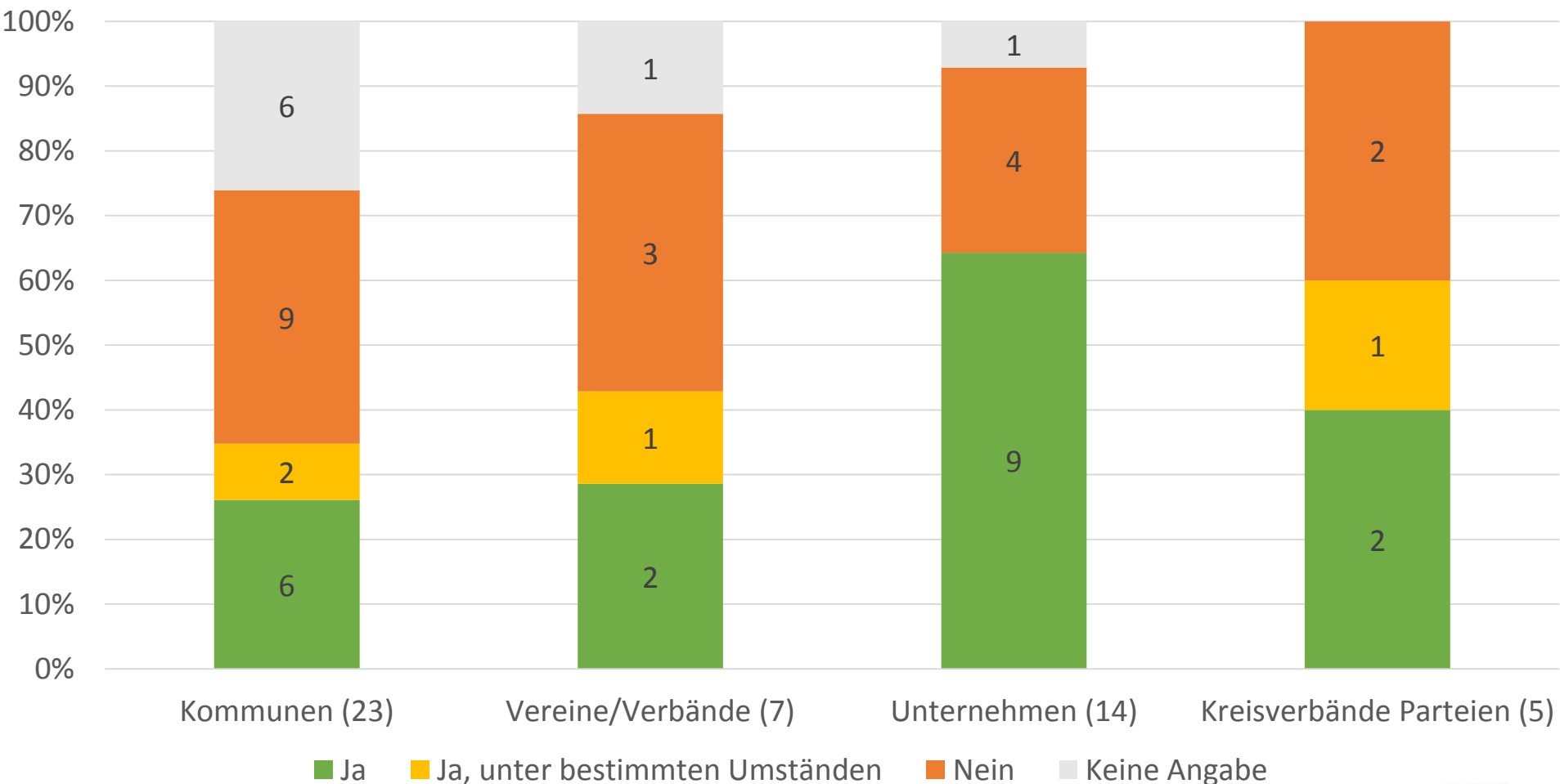
- Kommunen
  - Genannte Bedingungen: zusätzliche Ressourcen notwendig; leistbarer Aufwand; es sollte nicht "nur leeres Stroh gedroschen" werden; Unterstützung durch alle Kommunen und ggf. lokale Wirtschaft
  - Gründe für Ablehnung: fehlendes Fachwissen bzw. Mitarbeiter
- Vereine/Verbände
  - Genannte Bedingungen: Überschaubarer Zeit- und Ressourcenaufwand; Aufwandsentschädigung; Unterstützung durch politische Entscheider
- Unternehmen:
  - Genannte Bedingungen: überschaubarer Aufwand; sollte zielführend sein

# Regionale Zusammenarbeit: Kümmerer

Frage:

Hält Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] es prinzipiell für sinnvoll, Fördermittel für einen "Kümmerer" (z.B. Klimaschutzmanager) zu beantragen, der/die die Umsetzung der regionalen Energiewende organisiert und unterstützt?

Hält Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] es prinzipiell für sinnvoll, Fördermittel für einen "Kümmerer" (z.B. Klimaschutzmanager) zu beantragen, der/die die Umsetzung der regionalen Energiewende organisiert und unterstützt?



# Regionale Zusammenarbeit: Kümmerer

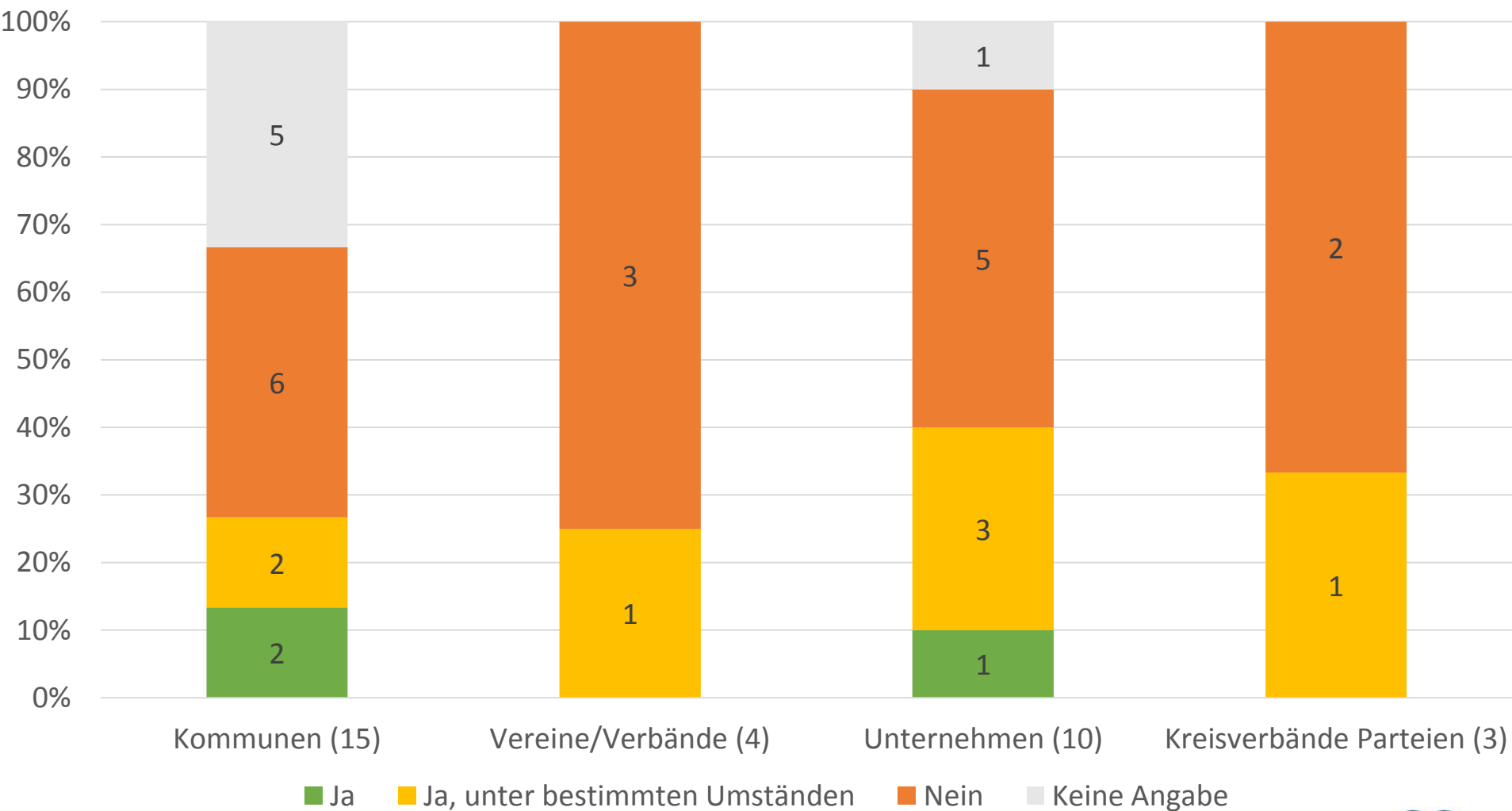
- Kommunen:
  - Genannte Bedingung: Federführung der Verbandsgemeinde
  - Gründe für Ablehnung: finanzieller Aufwand; Fördermittel sollten für Projektumsetzung verwendet werden
- Vereine/Verbände:
  - Gründe für Ablehnung: es gibt genug Kümmerer; Wirkung von Kümmerer wird bezweifelt; finanzieller Aufwand
- Unternehmen:
  - Gründe für Ablehnung: fehlende Weisungsbefugnis; Bedarf wird nicht gesehen; finanzieller Aufwand
- Parteien:
  - Genannte Bedingung: Fokus auf Energieeffizienz
  - Gründe für Ablehnung: ähnliche Ansätze sind gescheitert; fehlende Zuständigkeiten/Bedarfe für regionale Energiewende

# Regionale Zusammenarbeit: Finanzierung Kümmerer

Frage:

Sehen Sie Möglichkeiten, dass sich Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] finanziell an der Einstellung eines „Kümmerers“ beteiligt?

# Sehen Sie Möglichkeiten, dass sich Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] finanziell an der Einstellung eines „Kümmersers“ beteiligt?



# Regionale Zusammenarbeit: Finanzierung Kümmerer

- Kommunen:
  - Genannte Bedingung: kommt auf finanzielle Auslagen an; Beteiligung über die Verbandsgemeindeumlage
  - Gründe für Ablehnung: fehlende finanzielle Ressourcen; fehlende Unterstützung im Gemeinderat; kein Bedarf für weiteren Kümmerer
- Verein/Verbände:
  - Genannte Bedingungen: müsste in Mitgliederversammlung beschlossen werden
  - Gründe für Ablehnung: keine Haushaltsmittel; satzungsgemäße Vorgaben
- Unternehmen:
  - Genannte Bedingungen: muss sich betriebswirtschaftlich rechnen; hängt von Höhe des Beitrags ab
  - Gründe für Ablehnung: Aufgabe der öffentlichen Hand; Überschneidungen zu bestehenden Angeboten im Landkreis
- Parteien:
  - Gründe für Ablehnung: fehlende finanzielle Ressourcen



# Grundsätze der Zusammenarbeit

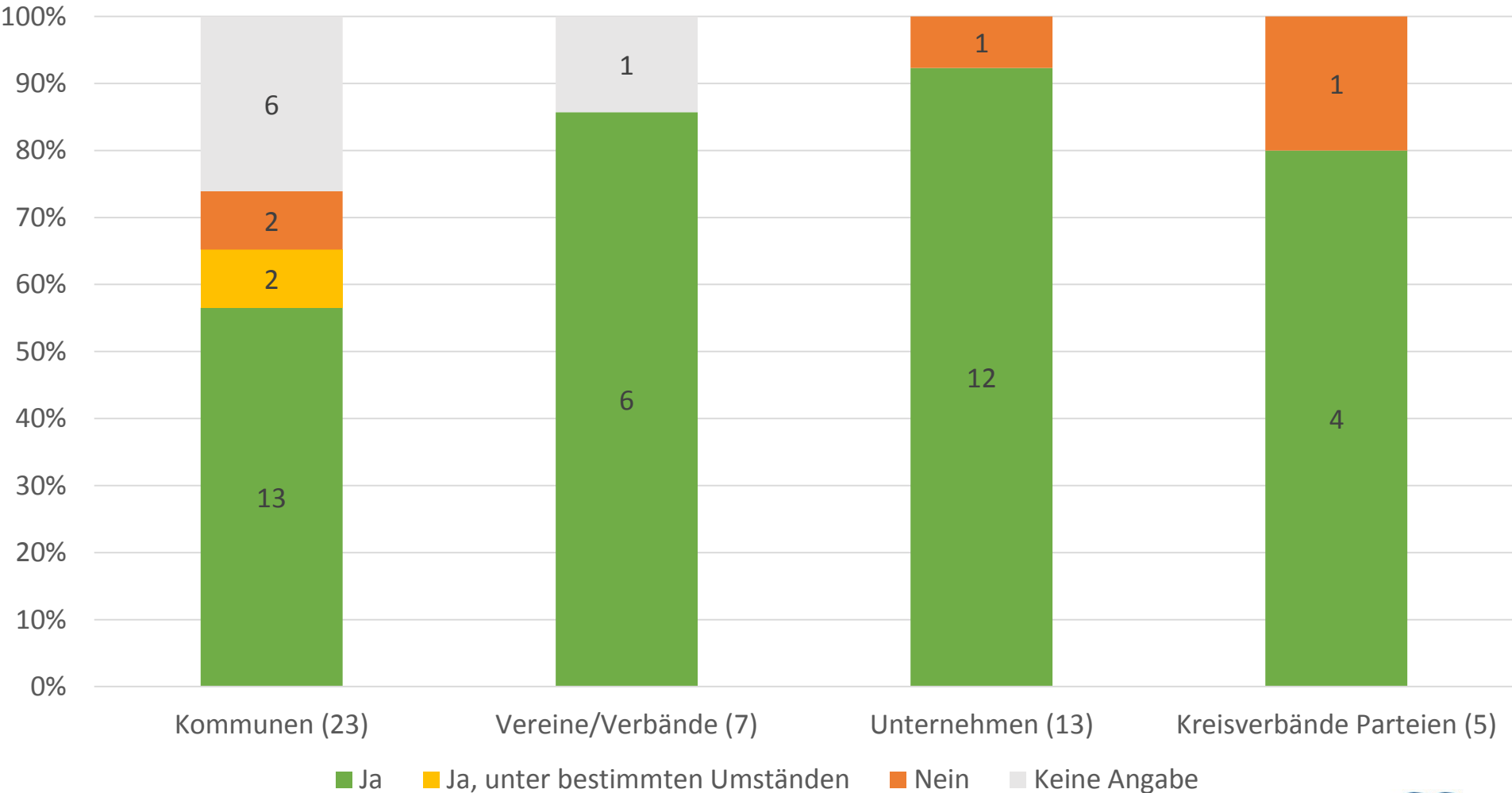
Frage:

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 1: Flexibilität im Zuschnitt der Projekte: Projekte werden dann durchgeführt, wenn sich eine ausreichende Anzahl von Kommunen und privaten Akteuren beteiligt. Es kommt durchaus vor, dass einzelne Akteure sich zu bestimmten Fragen nicht engagieren, weil sie andere Prioritäten setzen. Dies führt weder zum Ausschluss der Akteure noch zum Stopp des Projekts. Die Akteure bleiben im Informationsfluss.

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 1: Flexibilität im Zuschnitt der Projekte



# Grundsätze der Zusammenarbeit

- Kommunen:
  - Gründe für Ablehnung: erheblicher Abstimmungsbedarf
- Unternehmen:
  - Gründe für Ablehnung: Ressourcen zu knapp für Erarbeitung & Verwertung der Informationen, Geld besser für reale Projekte verwenden
- Parteien:
  - Grund für Ablehnung: diejenigen, die konkret kooperieren, sollten selbstständig über ihre Grundsätze und Regeln entscheiden

# Grundsätze der Zusammenarbeit

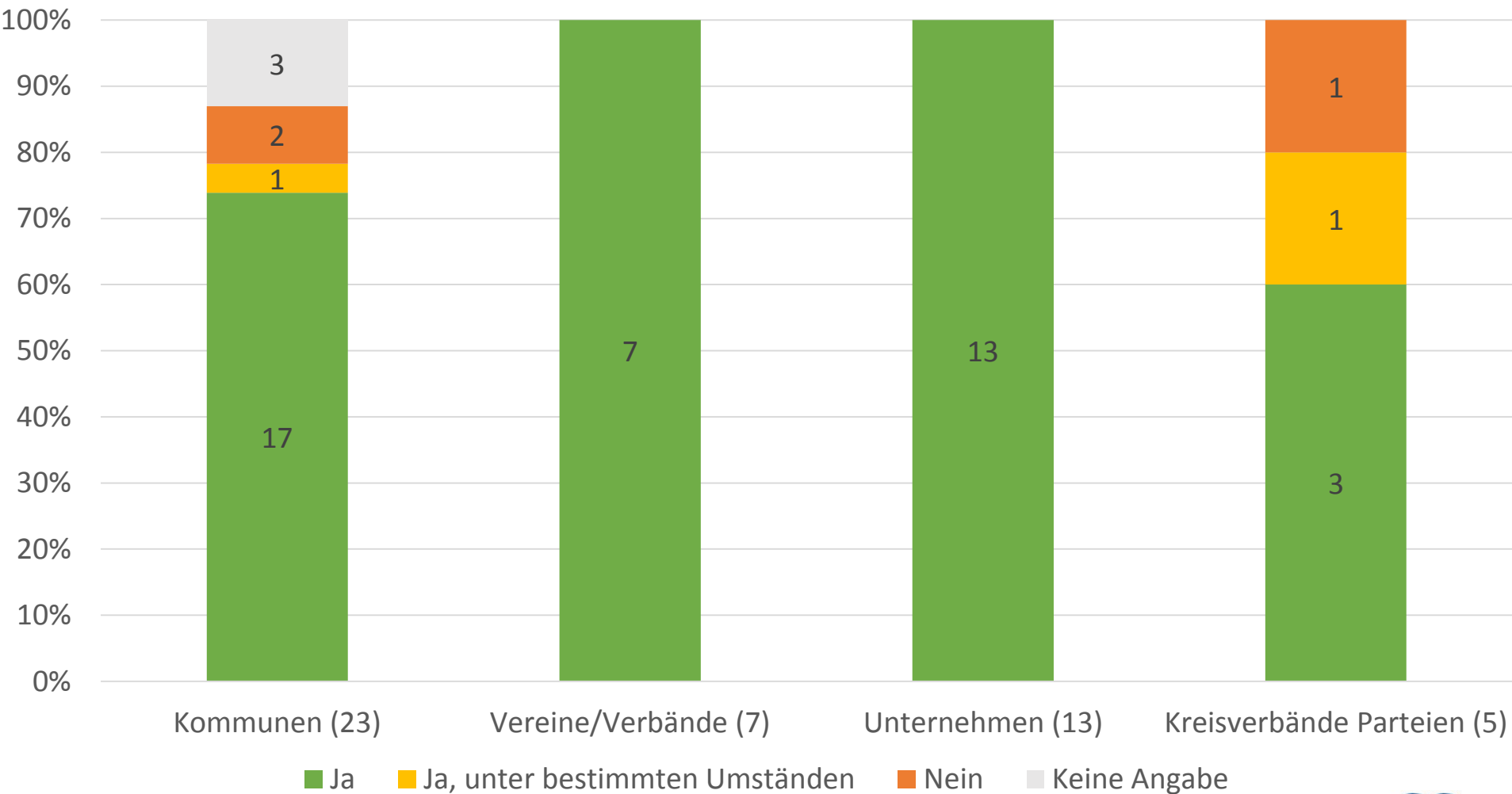
Frage:

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 2: Zunächst lösbare Aufgaben angehen: „Wir können von 100 Aufgaben 80 gewinnbringend gemeinsam lösen – da lohnt es sich nicht, sich an den anderen 20 Aufgaben zu allererst die Zähne auszubeißen.“ Dieses Motiv umreißt die Strategie der „präventiven Konfliktscheu“. Die Region packt zunächst nur solche Themen an, die Erfolg versprechen. Themen mit höherem Konfliktpotenzial werden Schritt für Schritt aufgegriffen, wenn Kooperationserfahrung, Vertrauen und Offenheit gewachsen sind.

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 2: Zunächst lösbare Aufgaben angehen



# Grundsätze der Zusammenarbeit

- Kommunen:
  - Änderungsbedarf: nicht alle Projekt müssen gewinnbringend sein
  - Gründe für Ablehnung: unklare Entscheidungsfindung: kleine Kommunen könnten benachteiligt werden
- Parteien:
  - Änderungsbedarf: Das darf keine Ausrede sein, Konflikten durch Nichtstun aus dem Weg zugehen
  - Grund für Ablehnung: diejenigen, die konkret kooperieren, sollten selbstständig über ihre Grundsätze und Regeln entscheiden

# Grundsätze der Zusammenarbeit

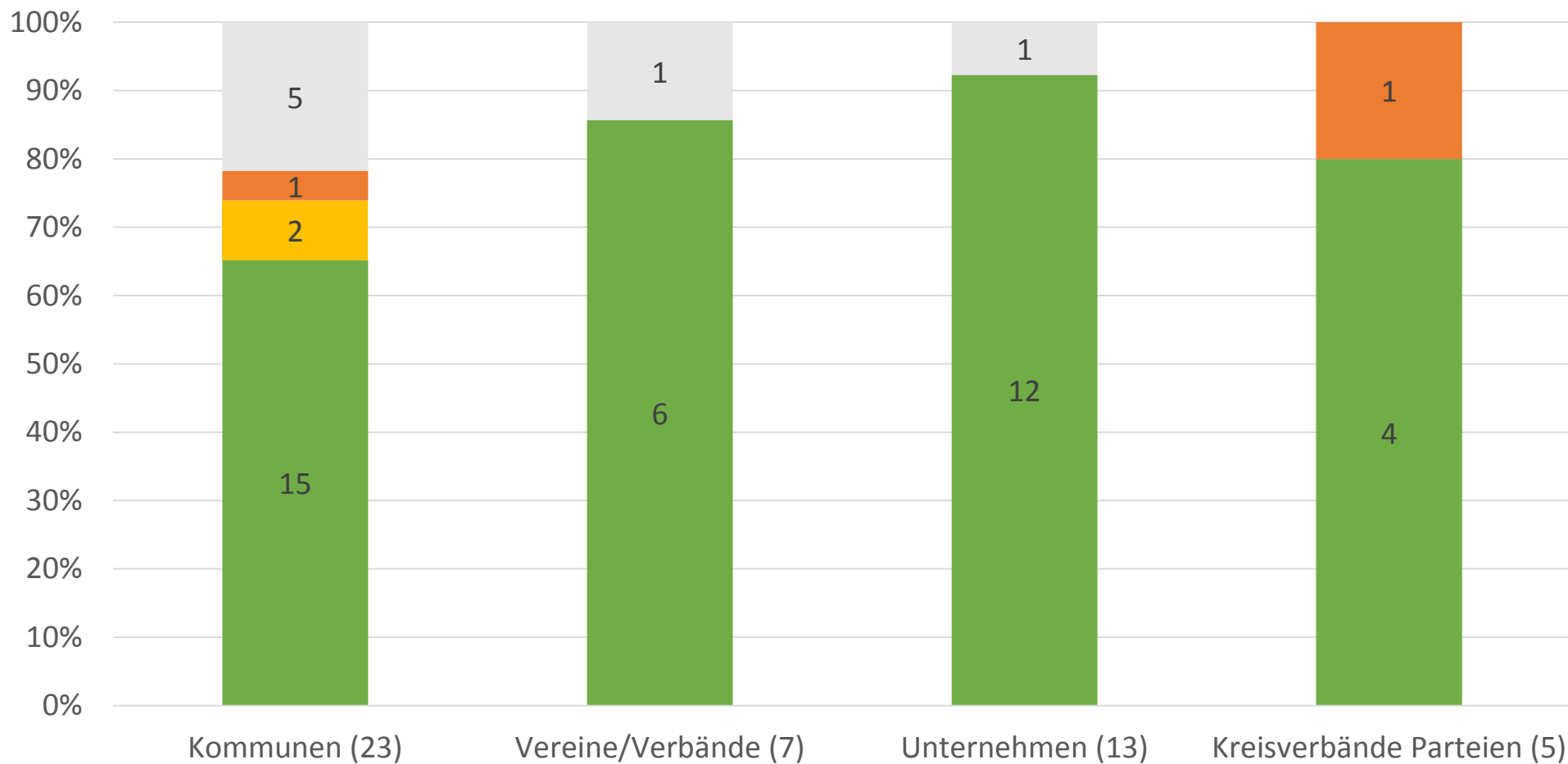
Frage:

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 3: Konzertierte Eigenständigkeit wahren: Die Planungshoheit der beteiligten Kommunen und die Entscheidungsfreiheit aller beteiligten Akteure steht nicht zur Disposition – alle Beteiligten entscheiden sich in ausgewählten Feldern dafür, sich regionaler Rationalität als eigenständige Akteure anzuschließen. Im Sinne der Region positive Entscheidungen werden durch Vorteile belohnt: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, schnellere Abstimmungsverfahren, Profitieren von gemeinsam eingeworbenen Fördermitteln, positive Außendarstellung, Teilhabe an Erfolgen.

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 3: Konzertierte Eigenständigkeit wahren



■ Ja
 ■ Ja, unter bestimmten Umständen
 ■ Nein
 ■ Keine Angabe



# Grundsätze der Zusammenarbeit

- Kommunen:
  - Änderungsbedarf: mehr gesetzliche Flexibilität notwendig für kommunal übergreifende Energiewendeprojekte
  - Gründe für Ablehnung: unklare Entscheidungsfindung
- Parteien:
  - Grund für Ablehnung: diejenigen, die konkret kooperieren, sollten selbstständig über ihre Grundsätze und Regeln entscheiden

# Grundsätze der Zusammenarbeit

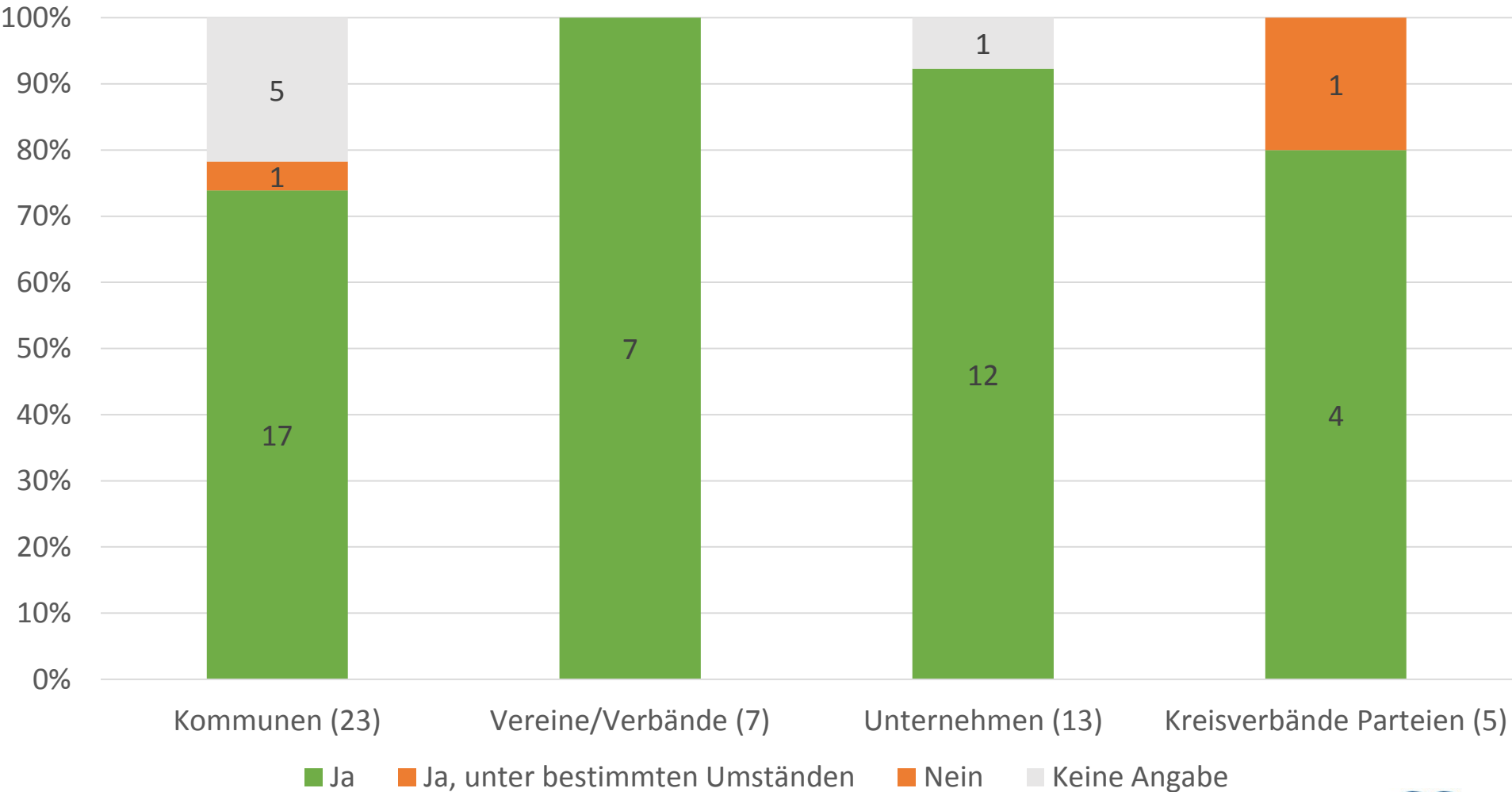
Frage:

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 4: Konflikte produktiv austragen: Es wäre eine Illusion, zu erwarten, dass durch die Zusammenarbeit alle Konflikte präventiv gelöst werden können. Konflikte müssen sein, und manchmal auch auf dem Weg der klassischen Planungsverfahren ausgefochten werden. Die Beteiligten werden ermutigt, ihre Interessen möglichst klar auszudrücken, um auf dieser Basis Lösungen zu erarbeiten.

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 4: Konflikte produktiv austragen



# Grundsätze der Zusammenarbeit

- Kommunen:
  - Gründe für Ablehnung: Konfliktlösung nur durch klassische Planungsverfahren möglich?
- Parteien:
  - Grund für Ablehnung: diejenigen, die konkret kooperieren, sollten selbstständig über ihre Grundsätze und Regeln entscheiden

# Grundsätze der Zusammenarbeit

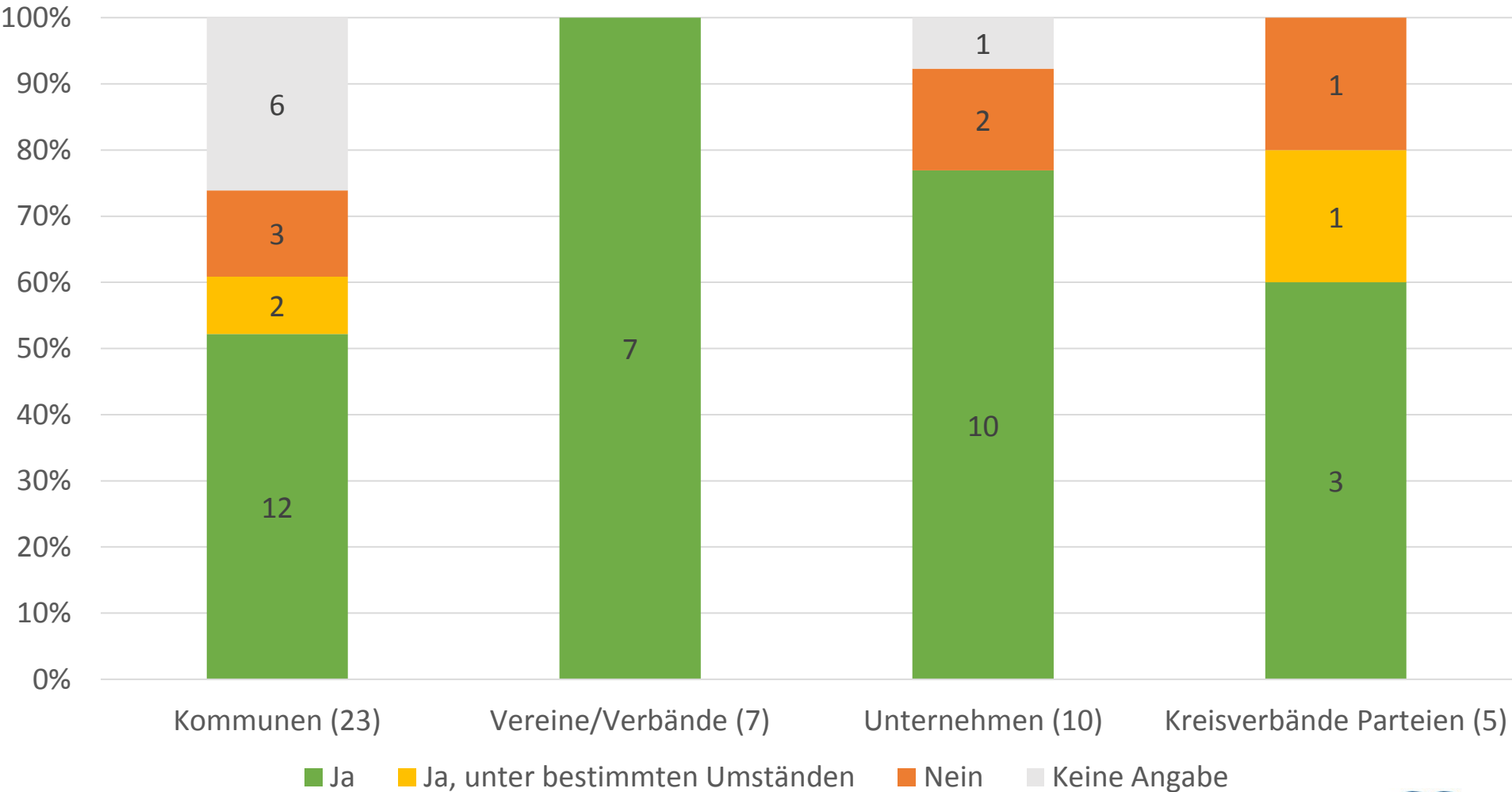
Frage:

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 5: Externe Moderation für komplexe Probleme nutzen: Professionelle Unterstützung lohnt sich – z.B. bei der Entwicklung des Arbeits- und Kommunikationsstils und bei der Bearbeitung konfliktträchtiger Themen. Sie hilft, die Basis für Vertrauen zu legen, zielorientiert zu arbeiten und präzise Ergebnisse für eine rasche Realisierung zu erreichen.

Wie bewertet Ihre Kommune [Ihr Verein\_Verband/ Unternehmen/ Kreisverband] folgenden Grundsatz in Hinsicht auf eine potenzielle regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Energiewende in Ahrweiler?

Grundsatz 5: Externe Moderation für komplexe Probleme nutzt



# Grundsätze der Zusammenarbeit

- Kommunen:
  - Änderungsbedarf: kann positive Akzente setzen, aber auch kontraproduktiv sein; Kosten; hängt von Fachkompetenz der externen Moderatoren ab
  - Gründe für Ablehnung: Kosten; externe Moderation oft zu theoretisch und mit externe Interessen verbunden
- Unternehmen:
  - Gründe für Ablehnung: Kosten; fehlender Bedarf; Stakeholder müssen selbst lernen zu kommunizieren
- Parteien:
  - Änderungsbedarf: Moderatoren müssen neutral sein
  - Grund für Ablehnung: diejenigen, die konkret kooperieren, sollten selbstständig über ihre Grundsätze und Regeln entscheiden